

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 42 (1980)
Heft: 5

Rubrik: Unfälle mit Todesfolge beim Umgang mit landw. Motorfahrzeugen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

rechnet. Die gefundene Zahl ist dann der Durchhang «x» (siehe Bild 4). Wenn auf diese Weise verfahren wird, ist die richtige

Kettenspannung gefunden, die eine entsprechende Lebensdauer der Kette und des Kettenrades garantiert. -nb-

Unfälle mit Todesfolge beim Umgang mit landw. Motorfahrzeugen

Für die Unfallverhütung aussagekräftiges Zahlenmaterial ist in unserem Lande sehr dürftig. Mit den nachfolgenden Zusammenstellungen der BUL hoffen wir, einige wichtige Schwerpunkthinweise über das Unfallgeschehen «Todesfälle beim Umgang mit

Tödliche Traktor- und Transporterstürze – unterteilt nach Altersgruppen

Jahr	Stürze			Total
	unter 20 Jahren	20–50 Jahre	über 50 Jahre	
1972	11 ¹⁾	9	10	30
1973	6 ²⁾	10	12	28
1974	5 ²⁾	13	5	23
1975	6	9	5	20
1976	4 ³⁾	12	7	23
1977	6 ¹⁾	9	7	22
1978	1 ⁴⁾	15	4	20
1979	9	11	6	26

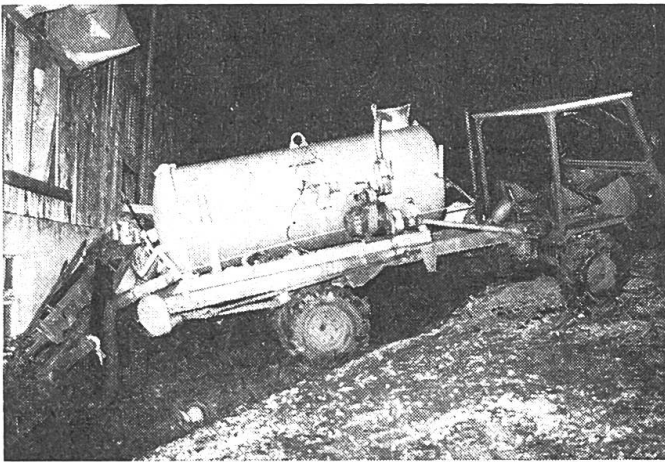
1) inkl. 3 mitfahrende Kinder

2) inkl. 1 mitfahrendes Kind

3) inkl. 2 mitfahrende Kinder

4) inkl. 1 mitfahrendes Kind auf Transporter

Beratungsstelle für Unfallverhütung
in der Landwirtschaft (BUL)



Unfälle mit Todesfolge beim Umgang mit landw. Motorfahrzeugen

	1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979
Umgang mit landw. Motorfahrzeugen gesamt	57 ¹⁾	49	50 ¹⁾	48	51	48	50
Davon:							
Traktorsturz	27	22	20	23 ²⁾	19 ³⁾	16	25
Transportersturz	1	1	—	—	2	4	1
Mitfahren auf Traktor (Trittbrett)	2	1	2	4	1	—	—
Mitfahren von Kindern auf Beifahrersitzen	4	3	4	4	5	2	1
Mitfahren auf Anhängerdeichsel oder Anhänger	2	5	1	3	—	1	—
Auffahrkollisionen	1	3	6	5	2	7	6
Linksabbiegen oder Einbiegen	3	—	1	1	2	4	1
Vom Traktor oder Anhänger umgestossen und überfahren	8	4	5	3	7	7	4
Steuern vom Boden aus und Auf- u. Abspringen	2	—	—	—	—	—	1
Kollisionen mit beweglichen Maschinenteilen	—	2	—	3	4	1	2
Durch rotierende Gelenkwelle erfasst	—	1	—	—	1	—	—
Zugkollision bei Bahnübergang	2	2	3	—	3	2	—
Uebrige	8	5	8	2	5	4	9

1) Das Total entspricht nicht der Summe der folgenden Zahlen, weil die mitfahrenden Kinder auf den Traktor-Beifahrersitzen teilweise auch in der Rubrik Traktorsturz figurieren.

2) Davon 1 Motoreinachsler.

3) Davon 1 Mähdreschersturz.

Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Landwirtschaft (BUL)

landw. Motorfahrzeugen» zu vermitteln. Wir empfehlen, die Zahlen, insbesondere den Schadenverlauf in den verschiedenen Jahren, vorsichtig zu interpretieren, weil sie mit einer gewissen Dunkelziffer behaftet sind. (Fälle, bei welchen der Tod nicht am Unfallort eintritt, werden nämlich nicht oder erst im Verlauf des folgenden Jahres erfasst.

Es dürfte angezeigt sein, einige Minuten über diese Zahlen, insbesondere über das Leid, das hinter diesen verborgen liegt, nachzudenken. Besonders tragisch scheinen uns die Kinderunfälle, daher können wir nicht oft genug davor warnen, die *Kinder ohne Aufsicht* mitfahren zu lassen.

Sicherheitsdelegierte auf der Schulbank

Schutz des Kindes – Kampf gegen Nachtunfälle

An zwei Fortbildungskursen in Frauenfeld und Wettingen für BfU-Sicherheitsdelegierte, die sich unter Beibehaltung ihrer hauptamtlichen Tätigkeit erfolgreich um gezielte Unfallverhütungsarbeit in Gemeinde und Region bemühen, standen *neue Methoden zum Schutze der Kinder und zur Hebung der Verkehrssicherheit bei Nacht* im Mittelpunkt.

Die rund 550 deutschsprachigen Teilnehmer, worunter Gäste der Schweiz. Konferenz für Sicherheit im Strassenverkehr (SKS), wurden mit unmittelbar bevorstehenden *BfU-Aktionen* wie Schulwegsicherung, BfU-Kinderpost, Gurten- und Helmtragen, Einstellen von Ski-Sicherheitsbindungen, Verwendung rutschhemmender Unterlagen für Teppiche einerseits, mit *Energieeinsparmöglichkeiten bei der öffentlichen Beleuchtung* andererseits, vertraut gemacht. Diese dürfen aber nicht zu Lasten der Sicherheit gehen, weil etwa das Risiko für Fussgänger, in der Dunkelheit und im Re-

Eine Zeitungsmeldung

«Am Montag, über die Mittagszeit, hatte ein Landwirt den Traktor vor seinem Wohnhaus so abgestellt, dass die am Traktor angehängte Arbeitsmaschine in die B-strasse hinausragte. Ein Mädchen, das mit dem Fahrrad von B. nach T. zur Schule fuhr, sah dieses Hindernis in seiner Fahrbahn zu spät und kollidierte mit dem Arbeitsgerät, wobei es im Gesicht Schnittwunden erlitt, die ärztliche Behandlung erforderten. Durch den behandelnden Arzt musste das verletzte Kind dann aber doch in das Kantons-spital eingeliefert werden.»

Dank besserer Signalisierung

(und etwas mehr Denken)

werden wir derartige Meldungen ab 1980 nicht mehr lesen müssen.

Die Redaktion

gen zu verunfallen, zehnmal grösser ist als am Tage.

Eindrückliche *Demonstrationen* zeigten den Einsatz leistungsfähiger Sparschaltungen bei modernen ortsfesten Beleuchtungsanlagen mit Entladungslampen. Dabei lassen sich Sparwille und Sicherheit durchaus vereinbaren! Weitere Vorführungen liessen den hohen Wert der Zusatzbeleuchtung von Fussgängerstreifen, lichtreflektierender Veloreifen, Sohlenblitzen für Fussgänger und Reflexmaterial für landwirtschaftliche Fahrzeuge erkennen.

1980 werden die in allen Landesgegenden tätigen, über 980 Sicherheitsdelegierten bei mehreren Aktionen der BfU und der SKS in direktem Kontakt mit der Bevölkerung wiederum zur Erhöhung der Sicherheit im Strassenverkehr, Sport und Haushalt beitragen.